

Das Beste aus Apolda.

apolda.thueringer-allgemeine.de

Mühlhausen in Partylaune



Gut besucht war auch in diesem Jahr das Honky Tonk Festival 2010 in der Mühlhäuser Innenstadt. Foto: Michael Fiegler

Mit Livemusik vom Feinsten lockte das Honky Tonk-Festival Tausende in die Mühlhäuser Innenstadtkneipen. Bands und Einzelinterpreten aller Musikrichtungen sorgten für gemütliches Flanieren. Und für ausgelassene Partystimmung bis nach Mitternacht.

Mühlhausen. Wie im Vorjahr wehte während des Honky-Tonk-Festivals wieder ein Hauch von Habana, New York, Berlin oder Leipzig durch Mühlhausens Innenstadt. Das machte sich gleich zu Beginn des Festivals, ab 21 Uhr, bemerkbar, als heiße Klänge aus den von Anfang an brechend vollen Kneipen bereits auf die Straßen und Plätze drangen. Und wer es bis dahin nicht spitz bekommen hatte, dass in Mühlhausen Party gefeiert wird, der wurde von den "Sausser-Guggen" mit lauter Straßenmusik wachgerüttelt. Als Überraschung einer Brauerei waren die Guggenmusiker 25-köpfig und verkleidet in den Vereinsfarben des zugehörigen Faschingsclubs aus Apolda angereist.

Hinter ihrer Chefin, Marika Müller-Bergner, mit der ersten Trompete, zogen die Trommler, Perkussionisten und Blechbläser durch die Gassen von einer zur anderen der am Festival beteiligten Kneipen und sorgten mit ihren lauten Rhythmen ständig für mitschwingende Menschaufmärsche. Musik zum Mitschwingen und Tanzen machte auch "Black Coffee" im Café Swing. Der fünfstündige Auftritt der Funkmusiker um Frontmann Raschid D. Sidgi und Sängerin Katha Helmke ermöglichte es der ohne die Blechbläser aus Leipzig angereisten Truppe, immerhin 35 des 120 Titel umfassenden Repertoires zu spielen. Zum Tanzen waren viele ins Eiscafé Olé gekommen, wo die "Salsa Boys" um den Braunschweiger Schlagzeuger Geraldo Driggs für karibisches Flair und schnelle Rhythmen sorgten.

Eine musikalische Reise nach Jamaika und zu Bob Marley unternahm die multikulturell gemischte Berlin-Kreuzberger Gruppe "Dreadloxx" im Postkeller mit ebenso tanzbarem Reggae. Ein Ohrenschaumaus waren der Bluesrock von "Blues Power" im Ratskeller und die griechische Musik des "Duo Hellenic" im Syrtaki. Stefan Jahn und Christos Gagrakis gingen jeweils an die Grenzen ihrer

Fender-Stratocaster-Gitarre beziehungsweise Bouzouki und zeichneten sich damit als wahre Könner ihres Instrumentes aus. Mit Lovesongs vermochte der eher durch schrägen Sexrock bekannt gewordene schwarze New Yorker Sänger Lord Bishop die etwa 200 Gäste in der Kulturfabrik in seinen Bann zu ziehen. Da wurde dann auch aus vielen Kehlen mitgesungen. Auch die Bands, Duos und Einzelinterpreten in den anderen Kneipen begeisterten ihr jeweiliges Publikum, so dass das Honky-Tonk-Festival wieder zu einem gelungenen Musikereignis für Mühlhausen wurde.

Dass Mühlhausen als Tourort des in 50 Städten in Deutschland, Österreich und in der Schweiz durchgeführten Kneipenfestivals aufgenommen wurde, ist dem Zufall zu verdanken: Der Erfurter Veranstalter Michael Rosenberg war auf einer Radtour hier durchgekommen, war spontan angetan von dem reizvollen Städtchen, wie er sagte, und nahm mit Kulturamtsleiter Andreas Weber Kontakt auf. Wie im Vorjahr konnte Rosenberg aus dem Pool von 2000 Interpreten, die bei seiner Konzertagentur unter Vertrag stehen, für die Mühlhäuser Kneipen die passende Musikgruppe aussuchen. Er zeigte sich erfreut mit dem starken Zuspruch. Immerhin hatten sich über 2000 Mühlhäuser das blaue Bändchen für die musikalische Kneipentour gekauft. Am selben Abend fand Honky Tonk auch in Bielefeld, Peine und Worms statt. Mühlhausen wird nächstes Jahr wieder Tourstop des Honky Tonk sein, kündigte Rosenberg an.

Michael Fiegler / 12.04.10 / TA

Z82A4CD470271

 <http://www.thueringer-allgemeine.de/startseite/detail/-/specific/Muehlhausen-in-Partylaune-1261215086>